

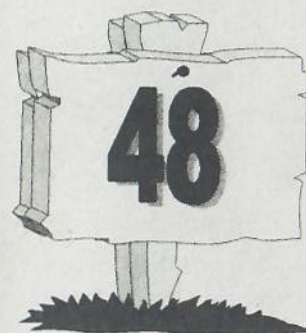


*Gemeinde Roetgen
mit den Ortsteilen
ROETGEN-ROTT
u. **MULARTSHÜTTE***

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Inhalt:

März 2000



1. Umgehungsstraße Roetgen
2. Mobilfunk in aller Munde
3. Wasser / Preis
Wasser / Notstand
Wasser / Abkochempfehlung
4. Verkehrsberuhigung im Wie-
devenn
5. Zur Landtagswahl
6. 20 Jahre Grüne/Machen
Kleider Leute?
7. Neue Betreuungsangebote im
Kreis-Kindergarten
8. Geburtstags-Vennbahnfahrt

2

Ortsumgehung Roetgen

Seit kurzem ist sie wieder aktuell: Die westliche Ortsumgehung Roetgens (siehe Plan). Der Bundesverkehrsminister wollte vom Landschaftsverband Rheinland wissen, ob die bestehenden Pläne so fortgeschrieben werden können. Sie können, denn der Landschaftsverbandsausschuss für Verkehr hat sich unter anderem auch für eine Ortsumgehung Roetgens ausgesprochen. Gegen die Stimmen der Grünen, die sich vorher bei uns kundig gemacht haben, wie wir in Roetgen dazu stehen.

Federstrich

An diesem Plan kann man erkennen, wie man mit einem Federstrich oder mit einem Filzstiftstrich quer durch ein wunderschönes Wandergebiet, nämlich Weserbach/Segeln/Pilgerborn eine Umgehungsstrasse planen kann. Länge 5,7 km, Kosten ca. 13 Mio. Mark.

Es würden praktisch alle Wohngebiete westlich der B 258 mit einem Lärmteppich überzogen, eine Umgehungsstraße sind

sie ja sonst keinen Sinn machen würden.

April, April

Nun versuchen natürlich alle zu beruhigen, die damals die Umgehung mit beschlossen haben. Die Umgehung käme ja sowieso nicht, weil Raeren - und über belgisches Gebiet müsste die Straße schließlich auch gehen - sich schon dagegen ausgesprochen habe. Warum so schamhaft, meine Ratskollegen? Warum haben Sie sie dann 1995 beschlossen und dann auch in den Bundesfernstraßenbedarfsplan aufnehmen lassen.

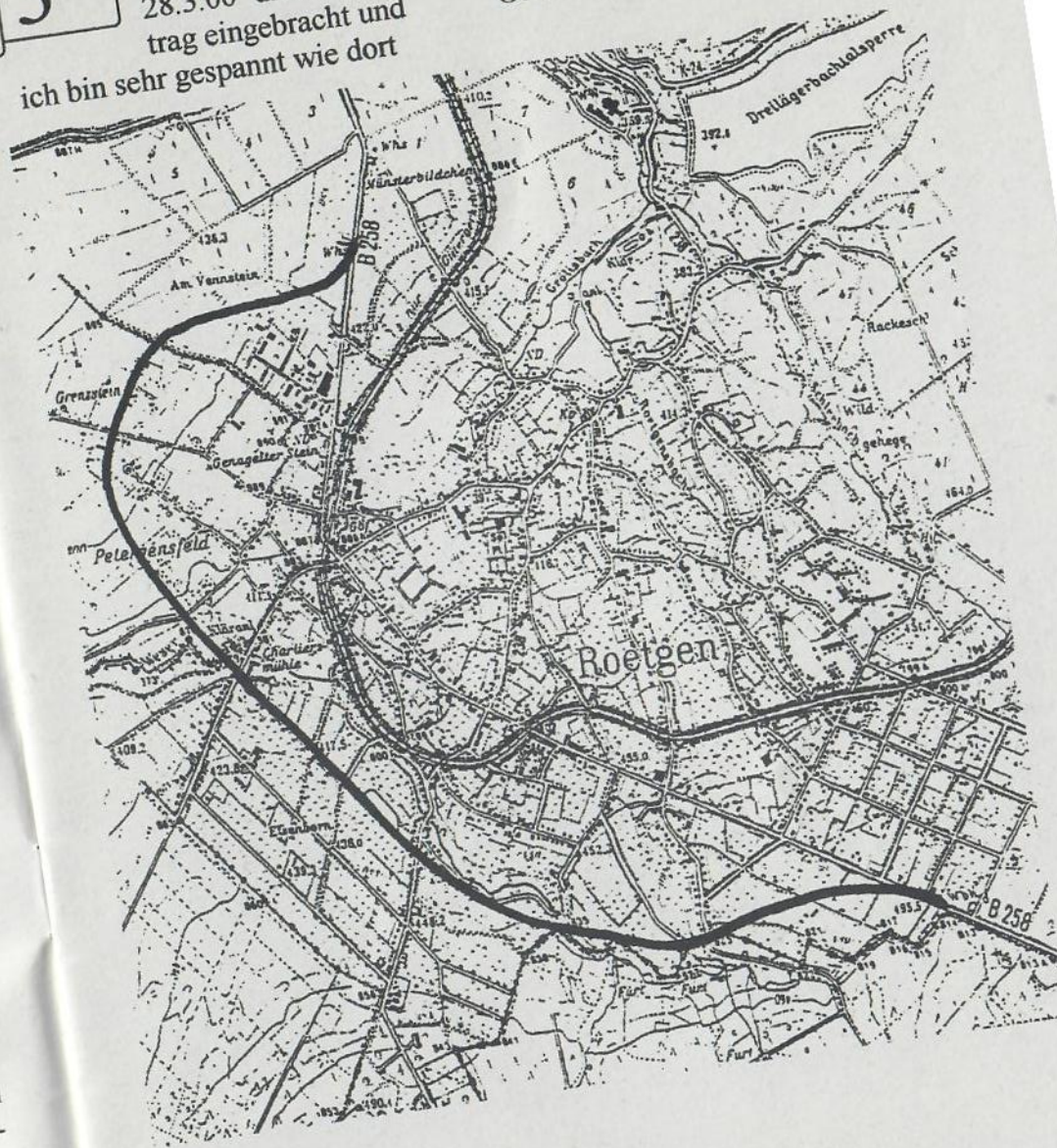
Es wäre fatal, wenn wir vielleicht in Zukunft überrascht würden, weil Raeren sich plötzlich anders besinnen würde und wir eine Umgehungsstraße bekämen, die eigentlich keiner will.

Unsere Bürgermeisterkandidaten - Sie erinnern sich, es waren Wahlen - haben sich alle gegen eine Ortsumgehung ausgesprochen. Sehr lobenswert! Lassen Sie uns nun Nägel mit Köpfen machen und diesen Beschluss von 1995 aufheben.

3

Wir haben für die Ratssitzung am 28.3.00 diesen Antrag eingebracht und ich bin sehr gespannt wie dort

abgestimmt werden wird. Bis Redaktionsschluss stand das Ergebnis noch nicht fest.
Gerd Pagnia



4

Mobilfunk in aller Munde

Am 14. Mai ist es wieder so weit, und Sie haben die Möglichkeit, über die Zusammensetzung des nordrhein-westfälischen Landtags zu entscheiden. Themen gibt es viele in einem so großen Land wie NRW, aber wenn ich die regionalen Zeitungen lese, gibt es zwei Themen, die uns EifelerInnen offenbar besonders unter den Nägeln brennen: **Mobilfunk** und **Trinkwasser**.

Für heute bleiben wir bei dieser Reihenfolge: offenbar haben die Mobilfunkbetreiber die EifelerInnen als neue Zielgruppe entdeckt und pflastern allerorten ihre Sendeanlagen hin. Manchmal offen in, an, auf Scheunen, Schornsteinen, Silos, Schulen oder heimlich versteckt in Kirchtürmen. Bestehende Sendetürme bekom-

men jüngst Zuwachs, auch wenn sich die Mobilfunkbetreiber auf dem Parkett der Marktwirtschaft heftig bekämpfen, am Mast herrscht Einigkeit! Wenn noch eine Antenne dranpasst, dann soll sie da auch hin!



5

Ausschuss überzeugt

So auch in Roetgen. Haben BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Umweltausschuss (dessen Mitglied ich übrigens bin) heftig gegen den Neubau eines Mastes im Ortsteil Rott gekämpft und den Ausschuss auch überzeugen können, so füllt sich der bereits bestehende Mast an der B 258, mitten im Ort, zusehends mit Antennen.

Sondierende Messungen

Ursprünglich war lediglich D1 vertreten; nach unserer Einschätzung sind es inzwischen D1, D2, E-Plus und Viag Intercom. Entsprechend hoch sind die Feldstärken, die wir feststellen konnten. Nach einer ersten sondierenden Messung auf Initiative der GRÜNEN sind in 250m Entfernung vom Mast noch Leistungsdichten über 2000nW/cm² festzustellen (für Interessierte: Integraler Messwert für Frequenzen von 2 kHz bis 2,5 GHz). An anderen Standorten dürfte das ähnlich aussehen.

Pflicht zur Vorsorge

Kritische, industrieunabhängige Forschungen gehen inzwischen davon aus, dass biologische Wirkungen bereits ab Feldstärken von 1nW/cm² auftreten, bei empfindlichen Personen, Kindern, Alten, Kranken sogar darunter. All das geschieht ohne Information der Betroffenen, ohne Genehmigung (die häufig nicht notwendig ist), ohne Wahrung der Pflicht zur Vorsorge. Selbst die Weltgesundheitsorganisation WHO, die als industriefreundlich gilt, wenn es um die Definition von Grenzwerten geht, warnt inzwischen vor der Errichtung derartiger Anlagen in der Nähe von Kindergärten, Schulen, Kranken- und Pflegeeinrichtungen.

Mahnmale des Kommerzes

In der Eifel jedoch werden Kirchtürme weiterhin zu Mahnmalen des Kommerzes degradiert, weil sie so schön hoch sind und in der Regel im Ortszentrum liegen. Historisch bedingt liegen sie häufig in der Nähe zu Grundschulen und Kindergärten. Auch kirchlich getragene Krankenhäuser finden sich häufig in der Nähe zum Kirchengebäude, ebenso

6

wie Altenheime. Und es ist wieder Korruption im Spiel, wie jüngst in der Presse des Kreises Euskirchen zu lesen war. Ein Betreiber hat Politiker mit DM 57.000 bestochen, aufgefliegen ist das Ganze erst durch einen Verteilungsstreit der Bestochenen.

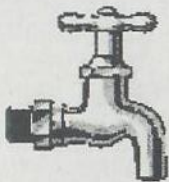
Dies darf nicht so weitergehen! Der "Auftrag zur flächendeckenden Versorgung" darf nicht länger über das Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit gestellt werden.

Solange immer neue Berichte nationaler und internationaler Wissenschaftler vor den Gefahren der niederfrequent gepulsten Hochfrequenzstrahlung warnen, muss der Vorsorgegrundsatz gelten und müssen solche Sendeanlagen in sicherem Abstand außerhalb der Wohnbebauung bleiben.

Volker Gutzeit,
Landtagskandidat der Nordeifel

Wasser – Preis Wasser – Notstand Wasser - Abkochempfehlung

**Informationsveranstaltung am 12. April 2000 ab 20.00 Uhr
im Gasthaus Schieren Faulenbruchstr. 14**



7

Auslöser für diese Veranstaltung ist der wachsende Unmut in der Bevölkerung, da die Abkochempfehlung immer noch weiter besteht. Höhere Wasserpreise taten ein übriges, um den Unmut noch zu steigern.

Für uns Grund genug dem Unmut der Bevölkerung eine Möglichkeit zu geben sich auszudrücken.

Wir haben versucht kompetente Experten zu finden, die zu allen Fragen antworten geben können und müssen.

Das sind für den

**Perlenbachzweckverband der stellvertretende Verbandsvorsteher und
Bürgermeister der Stadt Monschau: Theo Steinröx**

Dr. Zahmel vom Kreisgesundheitsamt.

Herr Dautzenberg von der Wasseraufbereitungsgesellschaft.

Moderation: Gerd Pagnia

Themengebiete:

- Welche Fehler sind in Vergangenheit gemacht worden, und was kann man daraus lernen?
- Ist die Perlenbachtalsperre ausreichend groß, um den Wasserbedarf zu decken?
- Ist die Wasserqualität ausreichend?
- Der Wasserpreis zu hoch oder zu niedrig.?
- Ist ein Anschluß an das Wasserwerk des Kreises Aachen sinnvoll und machbar oder unmöglich?



Verkehrsberuhigung im Wiedevonn

Handlungsbedarf nach Bürgeranhörung

Eine neue Straße in einem neuen Baugebiet – klar, dass sich die Politiker Gedanken um die Verkehrsführung machen und versuchen diese möglichst beruhigend zu gestalten. So auch bei der Planung des Gebietes Wiedevonn / Im Rummel geschehen. Praxis und Planung sehen manchmal nicht gleich aus, und so stellte sich nach Bezug des Baugebietes schnell heraus, dass das mittlere Stück der Straße „Wiedevonn“ – zwischen den beiden Einfahrten „Im Rummel“ – zu schnellerem Fahren als erlaubt verleitet. Die Bedenken wurden der Gemeindeverwaltung vorgetragen, brachten aber keinen Erfolg in der Veränderung der Straßengestaltung, es wurde kein Handlungsbedarf erkannt.

Die CDU und die Haifischzähne

Im Mai 1999 stellten wir den Antrag auf eine Bürgeranhörung für diesen Bereich um alle Beteiligten an einen Tisch und einen sinnvollen Austausch von Pro und Contra Argumenten zu bekommen.

Im August war dann dieser Punkt auf der Tagesordnung des Bauausschusses.

Bevor der Bauausschuss tagte, war schon die CDU aktiv geworden – nicht zu vergessen, dass im September Kommunalwahl anstand und in diesen Zeiten die Politiker stets besonders rege und nah am Bürger sein wollen.

Die CDU hatte ein Straßenfest im Wiedevonn veranstaltet und herausgefunden, dass alle Probleme gelöst würden mit „Haifischzähnen“, die die Rechts- vor Links-situation verdeutlichen, und der Aufschrift „30 km/h“ auf die Straße.



Bürgeranhörung nach der Wahl noch nötig?

Der Bauausschuß verwies unser Anliegen an den Gemeinderat, und endlich am 31. August wur

Die Kommunalwahl war vorüber und es war mittlerweile schon Oktober. Statt mit einem Terminvorschlag trat die Verwaltung dann mit der Frage an uns heran, ob denn eine Anhörung überhaupt noch nötig sei, wo doch nun die Wahlen vorbei seien.

Leider war nicht gerade der 1. April und daher die Frage auch kein Scherz.

Rege Beteiligung

Im November hat endlich die Anhörung stattgefunden und die Veranstaltung an sich zeigte, dass diese alles andere als überflüssig oder nur übertriebene Besorgnis der Anwohner war. Die sehr rege Beteiligung der Betroffenen – sowohl zahlenmäßig, als auch verbal – zeigte doch Wirkung, obwohl die Verwaltung und auch

de der Beschluss gefasst, „...zur Willensbildung eine Anhörung der Anwohner der Straßen Wiedevonn und Im Rummel ...“ durchzuführen. Die eigentliche Anhörung ließ dann aber wieder auf sich warten.

der teilnehmende Vertreter des Straßenverkehrsamtes sehr zurückhaltend waren.

Als Ergebnis dieser Sitzung ist immerhin herausgekommen, dass im mittleren Bereich der Straße Wiedevonn eine versetzte Verengung als Markierung aufgebracht und mit Baken versehen wird, eine bessere Markierung der Nichtparkzonen im Einmündungsbereich zum Rummel erfolgt und die Zone 30 Schilder am Anfang der Straße Wiedevonn aus ihrer Höhenlage in Sichthöhe gehängt werden.

Wie sich diese Maßnahmen bewähren, wird die Erfahrung zeigen. Jedenfalls zeigt diese Aktion doch, dass Bürgeraktivismus sich lohnt.

Ingrid Karst-Feilen

Weniger Plakate zur Landtagswahl

Sie wundern sich, dass Roetgen noch nicht mit Plakaten zugepflastert ist? Dabei kann es doch bis zur Landtagswahl gar nicht mehr so lange hin sein! Sie haben Recht, die Wahl ist am 14. Mai.

Es ist uns jedoch gelungen, für diesen Wahlkampf noch einmal alle im Roetgener Rat vertretenen Parteien an einen Tisch zu bitten, um über eine freiwillige Einschränkung der Plakatierung zu verhandeln. Wir alle wollen damit erreichen, dass möglichst wenig optische Umweltverschmutzung das Erscheinungsbild unseres Ortes stört.

Die Diskussion war rasch beendet

Es werden die sieben gemeinsam genutzten Plakattafeln aufgestellt, und dies nicht – wie allgemein üblich – sechs Wochen vor der Wahl, sondern erst vier Wochen

vorher. Zusätzlich „darf“ jede Partei bis zu vier Großflächen aufstellen, wobei Sie damit rechnen können, dass die GRÜNEN und voraussichtlich auch die FDP von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch machen werden.

Zur Landtagswahl:

Den Reformmotor auf Touren bringen!

Düsseldorf. Am 14. Mai 2000 stellen die Menschen in Nordrhein-Westfalen wichtige politische Weichen: Kommt es zu Beginn der 2000er Jahre zum politischen Stillstand oder gar zu einer „Rolle rückwärts“ in die Politik des vergangenen Jahrhunderts? Oder geht's ab in die Zukunft - weiter mit den GRÜNEN als Motor in der Landesregierung für soziale und ökologische Reformpolitik, für nachhaltige Wirtschaft und krisenfeste Arbeitsplätze?

5 Jahre haben
BÜNDNIS
90/DIE GRÜNEN
mit der NRW-SPD

regiert. Es waren keine einfachen Jahre, oftmals mussten beim strukturkonservativen Koalitionspartner dicke Bretter gebohrt werden, um politische Fortschritte zu erzielen. Doch die beiden Minister/innen Bärbel Höhn und Michael Vesper und die 24-köpfige Landtagsfraktion haben viele Dinge auf den Weg gebracht, die in den kommenden fünf Jahren weiter entwickelt werden müssen.

Dies sind u. a.:

- Konsequenter Umwelt- und Verbraucherschutz
- Eine am Leitbild der Nachhaltigkeit orientierte
- wirtschaftliche Entwicklung
- Eine ökologische und soziale Politik im Sektor Bauen und Wohnen
- NRW als Energieland Nr. 1 auf dem Weg zur Weltspitze beim Energiesparen und bei der Entwicklung erneuerbarer Energieträger
- Die erfolgreiche Gestaltung des Strukturwandels: Förder- und Beratungsprogramme für kleine und

mittlere Betriebe - für neue und sichere Arbeits- und Ausbildungsplätze im Informations- und Dienstleistungsbereich

- Beseitigung des Filzes aus Politik und Wirtschaft
- Mehr direkte Teilhabe der Bürger/innen an der Politik
- Eine umwelt- und sozialverträgliche Verkehrspolitik: Regional-Bahnen statt immer mehr AUTO-Bahnen.
- Mehr Eigenverantwortung und Gestaltungsmöglichkeiten für unsere Schulen
- Eine konsequente Frauenförderung auf der Basis des neuen, vorbildlichen NRW-Gleichstellungsgesetzes

Es gibt noch viel zu tun, um NRW zukunftsfest zu machen. Wir packen's an. Wir sind ...
DAFÜR! BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Horst-Dieter Heidenreich, wissenschaftl. Mitarbeiter der Landtagsfraktion

20. Geburtstag der Eifel-GRÜNEN



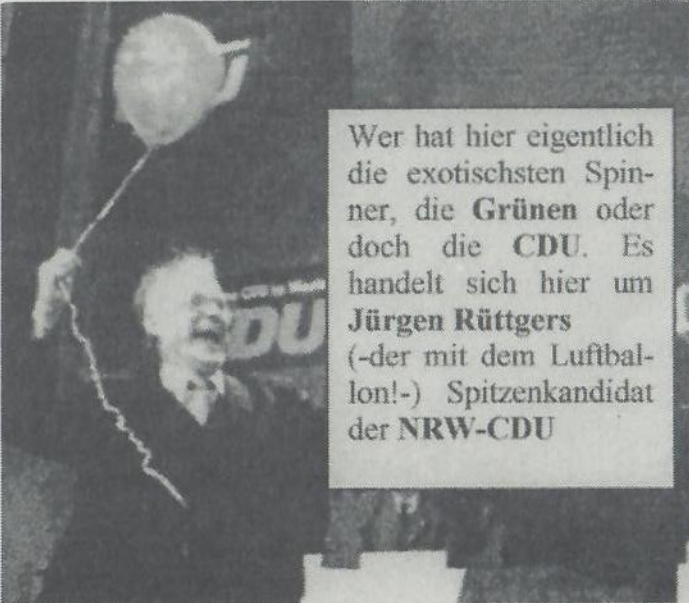
Machen Kleider Leute ?

Die langhaarigen, Latzhosen tragenden, Müsli essenden, beturnschuhten Grünen von vor zwanzig Jahren, die mit Transparenten auf die Straße gingen und gegen Atomkraft oder für den Frieden demonstrierten, gibt es nicht mehr?! Doch, es gibt sie noch,

und viele von ihnen sind immer noch bei den Grünen. Doch sie sind älter geworden, reifer vielleicht und vernünftiger, etablierter und realistischer und möglicherweise auch ein bisschen müde.

Exotische Spinner

Aus den exotischen „Spinndern“ von damals, die - zunächst außerparlamentarisch - und dann innerhalb der Räte und Parlamente oppositionierten, sind seriöse PolitikerInnen geworden, die heute vielfach an Mehrheiten beteiligt sind und deshalb - überwiegend - auch ernst(er) genommen



Wer hat hier eigentlich die exotischsten Spinner, die Grünen oder doch die CDU. Es handelt sich hier um **Jürgen Rüttgers** (-der mit dem Luftballon!-) Spitzenkandidat der NRW-CDU

werden. Man hört ihnen heute eher zu als früher. Denn seit die Grünen Anzüge und Krawatten und schicke Kostüme tragen, traut man ihnen, übrigens auch den grünen Frauen, außer Utopien auch die Fachkompetenz zu, die sie haben. Und dass sie davon reichlich haben, weiss jeder, der sich ein bisschen mit dem politischen Tagesgeschäft beschäftigt.

Wieviele Kröten sind genug?

Ohne ihre Utopien von einer Welt, in der alle Menschen gut leben können, hätten Grüne wohl nicht die Energie aufgebracht, sich über Jahrzehnte gegen eine konservative Übermacht aus SPD und CDU zu behaupten. Aber der Schritt von der Opposition zur Mehrheitsbeteiligung löste innerparteilich auch viele Fragen, Kritik und Unsicherheit aus: Wieviele Kröten müssen Grüne schlucken in einer Koalition? Ist dies der Abschied von unseren politischen Grundsätzen, der „Reinen Grünen Lehre“? Können wir als Koalitionäre in den uns wichtigen Themenfeldern mehr erreichen, als in der Opposition?

Welchen Sinn machen Grüne eigentlich noch, die sich an die Macht verkauft haben?

Eine allgemeingültige Antwort auf diese Fragen gibt es nicht, dafür jedoch reichlich Diskussionsstoff - nicht Resignationsstoff.

GRÜNE in der Krise?

Manch einer redet von einer Krise der Grünen. Aber betrifft diese „Krise“ wirklich nur die Grünen? Viele andere ehrenamtlich arbeitende Gruppen, die sich im sozialen oder ökologischen Bereich engagierten, sind in den letzten Jahren kläglich eingegangen, ohne dass neue Initiativen folgten. Ich frage mich: Ist all dieses Engagement nicht mehr nötig? Haben diese Gruppen erreicht, was sie erreichen wollten? Oder sind auch sie vielleicht müde geworden von ihrem Kampf gegen Windmühlenflügel.

Eine Krise der GRÜNEN ist meiner Meinung nach eine Reaktion auf die Krise unserer Gesellschaft. Die „Entwicklung“ und Entmenschlichung unseres Systems vollzieht sich in einem Tempo, dass eine politische Steuerung kaum noch möglich ist. Geld ist der höchste Wert, das Internet ersetzt persönliche Kon-

takte. Und wer heutzutage noch Zeit und keinen Streß hat, der macht irgend etwas falsch. Aber wenn die GRÜNEN noch in dieser Welt leben und an ihre Utopien glauben, werden sie weitermachen und Lösungen finden.

Wir Eifel-Grünen haben jedenfalls Zeit, einen ganzen Tag lang Zeit zum Geburtstag feiern. Und wir laden sie alle herzlich ein, am 7. Mai mitzufahren und mitzufeiern. (Nähere Infos Seite...)

Christa Heners

Neue Betreuungsangebote im Kreis-Kindergarten

In der Sitzung des Kreisjugendhilfeausschusses vom 1. März 2000 wurde im Rahmen des Tagesordnungspunktes „Fortanschreibung der Kindergartenbedarfsplanung“ auch über die Kindertagesgartensituation in Roetgen berichtet. In diesem Zusammenhang wurde auch das Ergebnis der Elternbefragung des Elternrates des Kreiskinder Gartens Roetgen, Hauptstraße vorgestellt.

Elternbefragung zeigt Trend auf

Die Kreisverwaltung schreibt dazu:

„Der Verwaltung wurden vom Elternrat.... 64 Fragebögen über-

geben, mit denen Eltern für ihre Kinder in der Altersgruppe von 4 Monaten bis 14 Jahren unterschiedliche Betreuungsangebote wünschen...

...Die Verwaltung weist aufgrund der bisher gemachten Erfahrungen ausdrücklich darauf hin, dass die Ergebnisse von früheren Elternbefragungen einen „Trend“ aufzeigen, jedoch nicht alle Eltern tatsächlich auch einen Platz in Anspruch nehmen. Es wird daher erforderlich, die konkrete Bedarfssituation im Sinne auch tatsächlicher Anmeldung zu prüfen....

Entscheidungsvorschläge werden vorgelegt

Die Verwaltung schlägt vor, für den Bereich Roetgen-Mitte

- die Bedarfssituation (tatsächliche Anmeldung) für die Einrichtung einer
 - Tagesstättengruppe,
 - kleinen altergemischten Tagesstättengruppe und
 - die Einführung der Blocköffnungszeiten für eine Regelgruppe im Sinne einer Erprobungsmaßnahme nach § 21 GTK

zu prüfen und dem Kreisjugendhilfeausschuss zur Sitzung am 7.6.2000 Entscheidungsvorschläge vorzulegen.“

Für den Kindergarten in Rott schlägt die Verwaltung die Fortführung der zeitlich befristeten dritten Gruppe bis zum Kinder-

gartenjahr 2002/2003 fortzuführen.

Die Betreuung der Schulkinder könnte in Ergänzung zur „Schule von acht bis eins“ in Form eines „Schülertreffs“ erfolgen. Auch diese Maßnahme muss noch von der Verwaltung geprüft werden.

Zur Erläuterung:

Die Tagesstätte bietet ein druckgehendes Betreuungsangebot von 8,5 Stunden täglich. In einer kleinen altersgemischten Kindertagesstättengruppe können 7 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 3 Jahren und acht Kinder von 3 Jahren bis zur Schulpflicht betreut werden. Die Blocköffnungszeit von 7.00 bis 14.00 Uhr ist eine Erprobungsregelung, § 21 GTK ermöglicht Kindergärten das Ausprobieren zeitgemäßer Angebotsformen.

GTK bedeutet „Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder“.

Christa Heners, Mitglied des Kreisjugendhilfeausschusses

Impressum

ViSdP: Gerd Pagnia, Jenneperstr. 4a 52159 Roetgen

Namentlich oder durch Kürzel gekennzeichnete Beiträge liegen in der Verantwortung der Autorinnen und Autoren.

Redaktionsschluss: 20.3.00

Auflage 3000 Stück

Mit der Vennbahn zum Geburtstag

Am 7. Mai werden die Eifel-GRÜNEN 20 Jahre alt.
Fahren und Feiern Sie mit uns.

Ab 9.30 Uhr	Musikalisches Frühstück am Roetgener Bahnhof
10.45 Uhr	Abfahrt in Roetgen
11.05-11.35 Uhr	Aufenthalt in Lammersdorf
11.50-11.55 Uhr	Halt in Monschau
12.10 Uhr	Ankunft in Kalterherberg, Mittagessen mit Venntopf (5 DM) oder Schmugglerpaket (vegetarisch, 6 DM) sowie Getränken.
Am Nachmittag unternehmen wir eine Wanderung durch die Kalter- herberger Frühlingswiesen und das Rurtal. Wir werden bei der Fahrt begleitet von unsern Landtagskandidaten Reiner Priggen (Aachen) und Volker Gutzeit (Eifel).	
17.00 Uhr	Rückfahrt ab Kalterherberg
17.31 Uhr	Ankunft in Lammersdorf
17.53 Uhr	Ankunft in Roetgen



Die Fahrkarte kostet 5 DM, Anmeldung erbeten beim OV Roet-
gen unter der Telefonnummer 02471/2756.